

1670 Juli 8., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Eben da er sich anschicke, [auf die Tagsatzung] nach Baden zu verreisen, werde ihm sein Schreiben zugestellt. Diesem entnehme er "*les sentimens peu obligeants que Mess. de Zoug [Ammann und Rat von Stadt und Amt] ont pour remercier S.A.R. [Karl Emanuel II.] pour les beaux ornemens d'autel qu'elle Leurs a envoyé et pareillement moy pour les Leurs avoir procuré par mes supplications, J'advoue que j'ay est  un peu scandalisé de voir qu'ils ayent si fort combat  pour ordonner deux lettres de compliment et de remerciemens, une pour S.A.R. et L'autre pour moy, par lesquelles S.A.R. verroit que ie Leurs ay bien envoyé les ornemens d'autels qu'elle m'a fait tenir pour eux*". Wolle man ihn wieder einmal um eine Vergünstigung bitten, werde er sich eingedenk ihres Undankes deswegen nicht allzu sehr bemühen. All die übrigen Orte, die gleich ihnen Ornate und Altarschmuck geschenkt erhalten, hätten diese freundlich gemeinte Geste mit ebenso liebenswürdigen Schreiben verdankt. Um keinerlei Missverständnisse aufkommen zu lassen, möchte er ausdrücklich feststellen, dass diese um nichts schöner oder reicher gestaltet gewesen seien, als die, welche Zug erhalten habe.

"*Je porteray   Bade les Copies de celles qu'ils ont escrit   S.A.R. et les originaux qu'ils m'ont escrit   moy, pour les faire voir et lire   Mrs. vos Deput s [Ulrich Schön und Franz Kreuel] qui seront   Bade.*" Bei dieser Gelegenheit wolle er diesen auch die Dankesschreiben der bedachten Pr pste und Pfarrer zum Lesen geben, "*et si Mrs. vos Deput s voudront des Copies des unes ou des autres, ie les Leur donneray, pour faire honte et Confusion au Canton de Zoug*". Er finde das Verhalten Zugs verabscheuungswürdig und möchte, dass alle übrigen [kath.] Orte davon Kenntnis erhielten. Was nun das Trinkgeld anbelange, das Zug dem Ueberbringer der genannten Ornate verehrt, müsse er einmal mehr festhalten, dass sie sich auch hierin höchst kleinlich gezeigt hätten. Alle übrigen Orte hätten sich weit grosszügiger gegeben. Doch genug damit, für die Zukunft werde er sich zu verhalten wissen. "*Je seray bien ayse Monsieur que vous informiez Monsieur le Doyen de*

Zoug [Johann Georg Signer] qui est un si brave Ecclesiastique de ce que Je vous escriis en reponse de la vostre." Er sei sich sicher, dass dieser das wenig verbindliche Vorgehen Zugs gleichfalls missbilligen werde. Denn tatsächlich "le present que S.A.R. Leurs a envoyé pour Leurs Esglises sur les prieres et instances qu'ils m'en ont faits, vaut bien peu, s'il ne vaut un remerciement".

Das sei alles, was er ihm im Moment zu sagen habe, "Je vous donneray de mes nouvelles depuis Bade, ou me viennent accompagne mr. le Cap. [Johann Anton] Schmid, Mr. le Chevalier [Johann] Ghid [Kyd], le fils [Franz] de Mr. le Chevalier [Rudolf] Möhr et Mr. Guldy [Göldlin?] le fils avec des autres Mrs. qui sont aupres de moy, nous y boirons à vostre chere santé Monsieur avec tous Mrs. les Deputés". Seine Gattin "Madame la Chevaliere Zurlauben [Maria Margaretha Pfyffer von Wyer]" lasse er recht herzlich grüssen.

"betrifft die klag ... der ornaten halber"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 27, 259-263 - Blatt 263^r leer

125

[1689 August 10.]

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT, MARQUIS DE GOURNAY, RAT UND MAITRE DES REQUETES, SOLOTHURN

s. AH 15/151 [Kompagnie Zurlauben]

Ein gleiches Schreiben ging auch an Monsieur Papillon, "agent des Suysses vice guevier St. Larane por le remettre à Mr. le General stoup [Johann Peter Stoppa] à Paris" sowie später an Generalleutnant [Roger Brûlart], Marquis de Puyieux, Gouverneur von Hüningen und nachmaligen franz. Ambassadoren bei den eidg. Orten.

Kopie

AH 27, 264